



„... DENN WIR SIND HOMBURG!“

Text und Fotos von Benjamin Rehage

>>> Als ich im Oktober 2003 durch das Nachrückverfahren der ZVS nach Homburg kam, belehrte mich ein Kommilitone aus einem höheren Semester: „Man weint immer zweimal, wenn man nach Homburg kommt: Einmal wenn das Studium anfängt und ein zweites Mal, wenn man wieder gehen muss!“ Ich hatte mir Münster oder Düsseldorf als Studienorte gewünscht und fühlte mich anfänglich in der Tat recht unwohl. Inzwischen bin ich mir sicher, dass der Kommilitone recht behält, und ich eine kleine Träne verdrücken werde, wenn mein Studium hier einmal beendet sein wird.

Aber noch einmal ganz von vorne! Wir schreiben das Jahr 1947, als die ersten Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner abgehalten wurden. In Homburg konnte aber nur die Vorklinik absolviert werden. Zur klinischen Ausbildung musste man ins 130 Kilometer entfernte Nancy (Frankreich) reisen. Mit Gründung der DDR 1949 bekam auch das Saarland die Rechte eines autonomen Staates. Es wurde mit Saarfranken bezahlt, es gab eigene Pässe, eigene KFZ-Kennzeichen, eine eigene Olympiamannschaft 1952 und bei der WM-Qualifikation 1954 sogar eine

eigene Fußballnationalmannschaft. Nach dem knappen Volksentscheid 1957 wurde das Saarland mit 2.500 km² zum kleinsten Bundesland der BRD. Der vollwertige Studiengang Zahnmedizin etablierte sich dann mit dem ersten Ordinarius im April 1959. Und heute ... Nun heute, knapp 50 Jahre später, können wir mit Stolz behaupten, zu den modernsten Zahnkliniken Europas zu zählen. Beginnen wir in der Vorklinik: Der Phantomsaal und das Vorkliniklabor der Abteilung für Prothetik und Werkstoffkunde sind derzeit im Ausbau befindlich und werden in Kürze mit den allerneuesten Phantom-einheiten und Labortischen bezugsbereit sein. Das Kursprogramm ist straff und anspruchsvoll und wird vom Kursleiter OA Dr. Abed-Rabbo mit großer Leidenschaft geführt. Es werden Vollgusskronen, Kunststoff verblendete Fronzahnbrücken, Interimsprothesen und sogar teleskopierende Totalprothesen hergestellt. Die kursbegleitende Vorlesung liest der Direktor der Abteilung Prof. Pospiech persönlich. Neben der ernsten Lehre kommt auch das soziale Miteinander nicht zu kurz: Die Abteilung spielt gerne Fußball und trifft sich einmal in der